



**28. Januar – 5. Februar 2018**

- Wolfgang Abendroth
- Markus Belmann
- Stefan Buschkamp
- Francesco Finotti
- Wolfram Goertz
- Alexander Herren
- Markus Hinz
- Eugene Kang
- Ulrich-Karg
- Odilo Klasen
- Pamela König
- Johannes Koop
- Marcel Ober
- Christoph Ritter
- Hanjo Robrecht
- Irma Schatrova
- Giovanni Solinas
- Dominik Susteck
- Petra Verhoeven
- Klaus Wallrath
- Rainer Wunderlich

Winterliche **Orgelkonzerte**



Katholischer  
**Kantorenkonvent**  
Düsseldorf

## Konzerte

<b>FREITAG, 26. JANUAR, 20.30 Uhr</b>	<b>5</b>
Eröffnungskonzert mit Orgel, St. Cäcilia, Benrath	
<b>SAMSTAG, 27. JANUAR, 11.15 Uhr</b>	<b>9</b>
Orgelmatinée, St. Margareta, Gerresheim	
<b>11.30 Uhr</b>	<b>10</b>
Marktmusik, St. Maximilian, Altstadt	
<b>12.30 Uhr</b>	<b>11</b>
»Pfiffikus«-Orgelmusik (nicht) nur für Kinder St. Mariä Empfängnis	
<b>21.00 – 24.00 Uhr</b>	<b>12</b>
Winterliches Orgelkonzert mit neuer Musik St. Antonius, Oberkassel	
<b>SONNTAG, 28. JANUAR, 11.00 Uhr</b>	<b>15</b>
Messe mit Chor, St. Antonius, Hassels	
<b>10.00 Uhr</b>	<b>16</b>
Messe mit Chor, St. Maximilian, Altstadt	
<b>16.00 Uhr</b>	<b>17</b>
Sonntagsorgel, Andreaskirche, Altstadt	
<b>DIENSTAG, 30. JANUAR, 19.30 Uhr</b>	<b>19</b>
Orgelkonzert, Herz-Jesu, Derendorf	
<b>MITTWOCH, 31. JANUAR, 20.15 Uhr</b>	<b>21</b>
Evensong mit Chor und Orgel St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich	
<b>SAMSTAG, 3. FEBRUAR, 11.30 Uhr</b>	<b>22</b>
Marktmusik, St. Maximilian, Altstadt	
<b>11.30 Uhr</b>	<b>23</b>
Marktmusik, St. Cäcilia, Benrath	
<b>14.00 Uhr</b>	<b>24</b>
Orgelführung + Präsentation St. Suitbertus, Bilk	
<b>16.30 Uhr</b>	<b>26</b>
Orgelkonzert, St. Peter, Friedrichstadt	
<b>SONNTAG, 4. FEBRUAR, 16.00 Uhr</b>	<b>28</b>
Orgelkonzert, St. Elisabeth, Mitte,	
<b>MONTAG, 5. FEBRUAR, 19.30 Uhr</b>	<b>29</b>
Abschlusskonzert, St. Lambertus, Altstadt	

<b>St. Lambertus, Altstadt</b>   Rieger-Orgel Stiftsplatz, 40210 D	<b>30</b>
<b>St. Cäcilia, Benrath</b>   Schuhmacher-Orgel Hauptstr. 12, 40597 D	<b>31</b>
<b>St. Maximilian, Altstadt</b>   Klais-Orgel Schulstr, 40213 D	<b>32</b>
<b>St. Margaretha, Gerresheim</b> , Rieger-Orgel Gerricusstr. 9, 40625 D	<b>33</b>
<b>St. Mariä Empfängnis, Mitte</b>   Klais-Orgel Oststr. 42, 40211 D	<b>34</b>
<b>St. Andreas, Altstadt</b>   Beckerath-Orgel Andreasstr. 27, 40213 D	<b>35</b>
<b>Herz-Jesu, Derendorf</b>   Becker-Orgel Roßstr. 79, 40476 D	<b>36</b>
<b>St. Franziskus-Xaverius</b>   Mörsenbroich, Klais-Orgel Mörsenbroicher Weg 2, 40470 D	<b>37</b>
<b>St. Antonius, Oberkassel</b>   Mühleisen-Orgel Luegallee, 40545 D	<b>38</b>
<b>St. Suitbertus, Bilk</b>   Klais-Orgel Suitbertusplatz 2, 40223 D	<b>40</b>
<b>St. Peter, Friedrichstadt</b>   Göckel-Orgel Kirchplatz, 40217 D	<b>42</b>
<b>St. Elisabeth, Mitte</b>   Klais-Orgel Ackerstr. 3, 40233 D	<b>43</b>
<b>St. Antonius, Hassels</b> Am Schönenkamp 149, 40599 D	

Liebe Besucher unserer Konzerte,

„Weltkulturerbe“, wer hätte gedacht, dass unsere Instrumente, ihr Bau und unser Tun diese Auszeichnung bekommen sollten! Da passt es gut, dass wir – ohne dies nur zu ahnen – im gleichen Jahr mit einem ganz neuen Konzept unserer traditionsreichen „Winterlichen Orgelkonzerte“ aufwarten, mit dem Ziel, ein breiteres Spektrum des Orgellebens in unseren Kirchen gebündelt anzubieten: Nicht nur das klassische Konzert mit einem Orgelsolisten am fixen Termin, auch die Vielfalt aus Gottesdienst, Marktmusiken, ein Zusammenwirken mit Orchestern und Chören wie auch mit der Robert-Schumann-Musikhochschule wird in einem eng gefassten Zeitraum von 10 Tagen gebündelt angeboten.

Orgelwanderungen führen am 3. Februar durch die Stadt, die Late-Night-Orgel zeigt, wie intensiv und innovativ die Entwicklung des Instrumentes weiter unterwegs ist, nicht nur als Erbe, auch und ganz besonders auf die Zukunft hin!

Einen weiteren Akzent hat die Vorbereitungsgruppe des Kantorenkonventes, der ich an dieser Stelle für ihr Neudenken und ihren Mut besonders danken möchte, auf die Vermittlung gelegt: So wird es in diesem Jahr ein besonderes Projekt für Kinder geben, neu auch die Möglichkeit, ca. 20 Minuten vor Beginn einer Veranstaltung eine kleine Einführung auf der Orgelempore zu Instrument und Programm zu bekommen (bei den Gottesdiensten im Anschluss).

Die „Neue“ dieses Jahrgangs, die reorganisierte und durchgearbeitete Orgel von St. Suitbertus in Bilk, wird in einer eigenen Veranstaltung von den Orgelbauern vorgestellt, die ihre Arbeit beschreiben und erläutern ... als hätten wir es geahnt, was die UNESCO beschließt: Orgelbau und Orgelspiel sind hier in Düsseldorf ganz präsent.

Herzliche Einladung und bitte, sagen Sie es weiter, was es zu Hören und Erleben gibt:

Ihr



Dr. Odilo Klasen, Regionalkantor

**26.01.18, 20.30 Uhr**

Eröffnungskonzert mit Orgel, Chor, Orchester  
St. Cäcilia, Benrath

Jugendchor St. Remigius Düsseldorf-Wittlaer

Leitung: Petra Verhoeven

Chorbegleitung: Odilo Klasen

Chöre an St. Cäcilia und St. Franziskus-Xaverius

Ulrich Karg: Hauptorgel und Orgelsolo

Kammerorchester, Leitung: O. Klasen

Hauptorgel: Ein Siegesgesang Israels -

„Lobet den Herrn mit Pauken und Zimbeln schön“ -

alla G. F. Händel aus den Portraits op. 101

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)

Konzert für Orgel und Orchester, op.7 B-Dur

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Jugendchor: Ich will dich rühmen

Text: Psalm 145 / Musik: Barbara M. Weber (1964–2014)

Ubi Caritas: Melodie aus Skandinavien

Satz: Carl-Bertil Agnestig

Vater unser

Arvo Pärt (\*1935)

Cantate Domino

Text: Psalm 95 / Musik: Nancy Hill Cobb \*1951

Hauptorgel: Konzertstück für Orgel op. 52a

Flor Peeters (1903–1986)

Chöre: Halleluja aus dem „Messias“

G. F. Händel

alle gemeinsam: „Bleib bei uns, Herr“ GL 94

William Monk (1823–1889)



### Jugendchor: Love divine

Text: Charles Wesley (1707–1788),

Musik: Howard Goodall (\*1958)

### I Will Lift Up Mine Eyes

Text: Ps 121, 1.2, Musik: Andreas Unterguggenberger (\*1969)

### A Song of Thanksgiving

Text und Musik: Mark Patterson (\*1969)

### Chöre gemeinsam: The Lord bless you and keep you

Text: Numeri 6,24, Musik: John Rutter (\*1945)

### Hauptorgel: Finale aus der 1. Symphonie, D-Dur

Louis Vierne (1870–1937)



## Odilo Klasen

geboren 1959 in Moers am Niederrhein, studierte bei dem Straube- und Ramin-schüler Konrad Voppel in Duisburg, legte das A-Examen Kirchenmusik in Köln (Viktor Lukas, Rudolf Ewerhart) ab und erhielt bei Franz Lehnrdorfer in München das Meisterklassendiplom (Konzertexamen), Orgel. Studien in Musikwissenschaft und Philosophie an der Uni Köln; Promotion an der Universität Flensburg 2014 mit einer Arbeit über Oskar Gottlieb Blarr.

1973 Organist in seiner Heimatstadt, 1986 Kantor an St. Michael in Köln, zeitgleich Cembalist der Wiener Bachsolisten und Dozent für Chorleitung an der Landesmusikakademie NRW. Seit 1990 ist er Kantor an St. Franziskus-Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich und seit 2000 Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf.

Dirigent von Opern und Oratorien der Klassik und Romantik.

Komponist von Liedern, Kammermusik, geistlicher Chormusik: Uraufführungen in Deutschland, Spanien, Kroatien.

2006/2007 Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für „Auf Weltzeit wanke ich nie“, Oratorium nach Psalm 30 für Soli, Chor, Harfe und Orchester, 2007 „magnificat“ für Frauenchor.

Raumklanginstallationen in Wuppertal, St. Antonius und im Maxhaus, Düsseldorf.

## Jugendchor St. Remigius Düsseldorf

Konzerte, Gottesdienste, Musicals, Singen in der Deutschen Oper am Rhein (La Bohème, Tosca), Kinofilm (Frau Müller muss weg!), Chorreisen und vieles mehr bestimmen seit 1996 unter der Leitung von Petra Verhoeven ein facettenreiches Chorleben für zur Zeit ca. 140 Mädchen und Jungen von 6 bis 17 Jahren im Düsseldorfer Norden.

Dem gleichstimmig singenden Jugendchor gehören ca. 40 Mädchen von 12 bis 17 Jahren an. Erste Plätze bei diversen Wettbewerben unterstreichen die hohe Qualität des Chores, der dem internationalen Verband PUERI CANTORES angehört und regelmäßig Konzert- und Chorreisen im In- und Ausland unternimmt. Weit über die Heimatgemeinde hinaus hat sich der Chor einen guten Namen gemacht und ist bekannt für seine klangschönen, stimmungsvollen und berührenden Aufführungen. Mehr Infos unter [www.remigius-chor.de](http://www.remigius-chor.de)

## Petra Verhoeven

Die in Speyer geborene Sopranistin absolvierte nach ihrem Abschluss als Dipl. Musiklehrerin mit den Fächern Gesang und Musikalische Elementar-erziehung an der Musikhochschule Trossingen das Aufbaustudium „Künstlerische Ausbildung“ im Fach Gesang an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim. Seit 1992 lebt sie in Düsseldorf-Wittlaer und arbeitet freiberuflich als Konzertsängerin, Gesangspädagogin, Chorleiterin und Musikerzieherin.



## Ulrich Karg,

1971 in Erkelenz geboren, erhielt dort während seiner Schulzeit den ersten Klavier- und Orgelunterricht bei Prof. Dr. Norbert Brendt und Kantor Reinhold Richter. Nach dem Abitur studierte er am St.-Gregorius-Haus (bis 2007: Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius) in Aachen Kirchenmusik. Dort legte er 1995 das Examen ab (Orgelliteraturspiel mit Auszeichnung) Außerdem absolvierte er ein zweijähriges Orgelstudium bei Carlo Hommel in Esch-sur-Alzette (Luxemburg), welches er mit dem „Premier Prix“ im Fach Orgel abschloss. Von 1994-1996 studierte Ulrich Karg Orgel bei Prof. Pierre Cogen in Paris, sowie Orgelimprovisation bei Domorganist Norbert Richtsteig in Aachen. Von 1995-1998 war er Student am Conservatoire royal de musique in Lüttich in der Orgelklasse von Prof. Anne Froidebise. Dieses Studium schloss er mit dem „Diplom superieur“ (Konzertdiplom) ab. Ulrich Karg war mehrfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“.

Orgelbaupraktika bei Orgelbau Schumacher in Eupen (Belgien) und bei Orgelbaumeister Martin Scholz in Mönchengladbach, sowie Teilnahme an verschiedenen Meisterkursen für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation (u.a. bei der Internationalen Orgelakademie in Altenberg) runden seine Studien ab.

Seit 1989 Konzerttätigkeit im In- und Ausland, sowie verschiedene Radio- und CD-Produktionen. Nach langjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker in Aachen ist Ulrich Karg seit Sommer 2003 Seelsorgebereichsmusiker an St. Cäcilia in Düsseldorf-Benrath und Herz Jesu in Düsseldorf-Urdenbach.



**27.01.18, 11.15 Uhr**

**Orgelmatinée**  
**St. Margareta, Gerresheim**  
**Orgel: Ulrich Karg**

**Hermann Schroeder (1904–1984)**

**5 Orgelstücke (1931)**

- Maestoso
- Andante
- Allegretto
- Andantino
- Poco vivace

**Joseph Jongen (1873–1953)**

**Chant de Mai op.53/1**

**Percy Whitlock (1903–1946)**

**Plymouth Suite (1937)**

- Allegro risoluto
- Lantana
- Chanty
- Salix
- Toccata

**27.01.18, 11.30 Uhr**

**Marktmusik**  
**St. Maximilian, Altstadt**  
**Orgel: Markus Belmann**



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium und Fuge e-Moll (BWV 548)

Sonate Nr. 3 d-Moll (BWV 527)

- Andante
- Adagio e dolce
- Allegro

Passacaglia c-Moll (BWV 582)

## Markus Belmann

studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen sowie anschließend Orchesterdirigieren in der Kapellmeisterklasse von Prof. David de Villiers, ergänzt durch Studien am Conservatorium Maastricht. Nach studienbegleitender Kirchenmusikertätigkeit in Essen-Haarzopf wurde er 2000 Kantor in Nettetal-Lobberich (Schwerpunktstelle für Chorleitung im Bistum Aachen) und wirkte 2005–2008 als Chordirektor an der päpstlichen Marienbasilika Kevelaer, wo er u.a. die Nachwuchsarbeit neu aufgebaut hat. Seit Dezember 2008 ist Markus Belmann leitender Kirchenmusiker in der Düsseldorfer City und Kantor an St. Maximilian, einem der profiliertesten Kirchenmusikstandorte im Rheinland.

27.01.18, 12.30 Uhr

## »Pfiffikus«-Orgelmusik (nicht) nur für Kinder, St. Mariä Empfängnis Orgel: Christoph Ritter



Wie funktioniert eigentlich eine Orgel? Eine Frage, die sich vielleicht der ein oder andere schonmal gestellt hat. Was für Erwachsene schon schwer zu durch schauen ist, ist für Kinder erstmal noch unverständlicher und nachher umso interessanter.

Heute haben Kinder nicht nur die Möglichkeit, eine Orgel anzugucken, sondern auch anhand alter Pfeifen selbst zu erfahren: Kinder ab dem Grundschulalter dürfen in Orgelpfeifen pusten und somit selbst zu einer Orgel werden. Wir machen ein „Orgelspiel“, bei dem Kinder (und Erwachsene) merken, warum eine Orgel eigentlich Musik macht.

Natürlich wird nachher auch noch die Orgel mit dem Märchen „Der Mönch und sein Glöckchen“ erklingen!

### Christoph Ritter,

Seelsorgebereichsmusiker, 1985 in Wuppertal geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Kirchenmusik und Hauptfach Orgel (Diplom und Master of music): zu seinen Lehrern zählten hier unter anderem Thierry Mechler, Margareta Hürholz und Johannes Geffert (Orgel) wie auch Reiner Schuhenn und Robert Göstl (Dirigieren). Pianistische Studien führten ihn ans Günther-Wand-Haus nach Wuppertal in die Hauptfachklasse von Josef-Anton Scherrer. Darüber hinaus erhält er wichtige Impulse durch verschiedene Meisterkurse, private Studien bei Frederic Blanc in Paris und die Zusammenarbeit mit dem finnischen Dirigenten Timo Nuoranne.

Zunächst aus einem improvisatorischen Interesse geboren, entwickelte Christoph Ritter eine Neigung zur Komposition, die sich in zahlreichen Orgel- und Chorwerken niederschlägt. Hier konnte er in Workshops u.a. durch den polnischen Komponisten Pawel Lukaszewski Impulse sammeln, die sich mittlerweile in Kompositionsaufträgen - etwa durch die Passauer Dommusik - niederschlugen.

Seine Chorwerke sind werden unter anderem von Sonat-Verlag in Berlin herausgegeben.

Nach langjähriger Assistenzstätigkeit an der Wuppertaler Innenstadtgemeinde St. Antonius in Wupperta-Barmen ist Christoph Ritter seit März 2013 Seelsorgebereichsmusiker für das Gebiet Düsseldorf Eller/Lierenfeld.

**27.01.18, 21–24 Uhr**

## Winterliches Orgelkonzert mit Neuer Musik

St. Antonius, Oberkassel

Orgel: Christoph Ritter, Markus Hinz,

Odilo Klasen, Dominik Susteck

Bass: Martin Wistinghausen

### 1. Stunde (21.00 Uhr)

Arvo Pärt (\*1935)

Annum per annum (1980) (12')

Christoph Ritter, Orgel

Martin Wistinghausen (\* 1977)

in tenebrosis (2011/2017) (8:30') UA

Martin Wistinghausen, Bass

Markus Hinz, Orgel

Markus Hinz (\*1974)

Pattern mit verschiedenen Echos (2017) (4')

Markus Hinz, Orgel

Oskar Gottlieb Blarr (\*1934)

Diptychon „Sei willkommen“ (1999/2000) (10')

Odilo Klasen (\*1959)

Kalenderblatt für Oskar (2009) (3')

Odilo Klasen, Orgel

Sofia Gubaidulina (\*1931)

hell und dunkel (1976) (8:30')

Markus Hinz, Orgel

-----10 Minuten Pause-----

## 2. Stunde (22.00 Uhr)

Jean Guillou (\*1930)

Toccata op. 9 (1953) (9')

Christoph Ritter, Orgel

Dominik Susteck (\*1977):

Zeichen (2016) (40')

- Morse

- Funkfeuer

- Schatten

- Echos

- Signal

- Geister

Dominik Susteck, Orgel

-----10 Minuten Pause-----

## 3. Stunde (23.00 Uhr)

György Ligeti (1923–2006)

Volumina (1962) (15')

Christoph Ritter, Orgel

Giacinto Scelsi (1905–1988)

2 Stücke aus Wo-Ma für Bassstimme solo (1960) (6')

Martin Wistinghausen, Bass

Odilo Klasen (\*1959)

Santo e bene (17') UA

Klanginstallation

Odilo Klasen, Orgel

Markus Hinz (\*1974)

Meditation mit dreifachem Echo (2017) (8')

Markus Hinz, Orgel



## Markus Hinz

studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, zunächst bei Prof. Bruno Dole und Prof. Peter Dicke (Orgel), Prof. Vera von Schnitzler (Klavier) und nach dem A-Examen in der Orgelhochschulklasse bei Prof. Johannes Geffert. Nach seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker in Goch und Bonn Bad-Godesberg/Friesdorf trat er 2001 seine Stelle als hauptamtlicher Kirchenmusiker in St. Antonius, Düsseldorf-Oberkassel an und betreut seit Anfang an als inhaltlich verantwortlicher Musiker die Reorganisation der dreiteiligen Orgelanlage (Fa. Mühleisen/SINUA). Seinen musikalischen Schwerpunkt legt er auf die Verknüpfung von traditioneller und Neuer Musik, das eine Öffnung in Richtung populärer zeitgenössischer und elektronischer Musik nicht ausschließt. Darüberhinaus arbeitet er als Filmkomponist eng mit dem Künstler Daniel Laufer zusammen, mit dem er schon mehrere Filmprojekte realisiert hat. 2008 erhielt Markus Hinz das Kantorenkompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf. Sein besonderes Interesse an der minimal music spiegelt sich in seinen eigenen Kompositionen wider.

## Dominik Susteck

(\*1977 in Bochum) ist seit 2007 Organist der Kölner Kunst-Station Sankt Peter. Neben Lehrtätigkeit an Hochschulen in Essen, Düsseldorf, Weimar und Köln machte er mit modernen Improvisationskonzerten auf sich aufmerksam. Daneben spielte er zahlreiche Uraufführungen von Werken jüngerer Komponisten (Janson, Odeh-Tamimi, Pena, Frolejks, Köszeghy, Ruttkamp, Seidl, Wozny u.a.). Sein überwiegend auf zeitgenössische Musik ausgerichtetes Repertoire (Herchet, Hölszky, Kagel, Ligeti, Rihm, Stockhausen, Stähler u.a.) präsentierte er auf mehreren CDs beim Label Wergo und Querstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk, zweimal hintereinander erhielt er dafür den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Als Komponist wurde er mit Preisen ausgezeichnet (Deutscher Musikwettbewerb, Preis Zeitgenössische Geistliche Musik Schwäbisch Gmünd, Klaus-Martin-Ziegler Preis u.a.).

## Martin Wistinghausen,

1979 in Düsseldorf geboren; Gesang-, Kompositions-, Germanistik- und Geschichts-Studium in Köln, Mannheim, Düsseldorf und Salzburg, Lehrer: Kurt Moll, Rudolf Piernay (Gesang), Ulrich Leyendecker, Adriana Hölsky (Komposition). Stipendiat verschiedener Stiftungen, u. a. DAAD, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kleiner Markgräflerhof Basel (2014), Komponist, Preisträger diverser Wettbewerbe, Auftragskompositionen u. a. der Komischen Oper Berlin und des Heidelberger Theaters, Rundfunkproduktionen (SWR, Deutschlandradio Kultur, Espace 2). 2016/17 Präsentation des Bass-Solo-Programms „De Profundis“ u. a. mit eigenen Werken in Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, Köln (Kunststation St. Peter), Berlin („Unerhörte Musik“) und Stuttgart.

Christoph Ritter (siehe Seite 11), Odilo Klasen (siehe Seite 7)

28.01.18, 11.00 Uhr



Messe mit Chor  
St. Antonius, Hassels  
Orgel und Klavier: Natalia Hildebrandt  
Jugendkammerchor St. Margareta,  
Leitung: Klaus Wallrath

Kyrie

Bob Chilcott: Kyrie (aus der „Peace-Mass“)

Gloria

Cecilia McDowall: Gloria (aus der „Missa Mariae“)

Antwortgesang

Henning Sommerro: Exultate

Gabenbereitung

Felix Mendelssohn Bartholdy: Hebe deine Augen auf

Sanctus

Benjamin Britten: Sanctus (aus der „Missa brevis“)

Agnus Dei

Bob Chilcott: Agnus Dei (aus der „Little Jazz-Mass“)

Kommunion

Gabriel Fauré: Cantique de Jean Racine

Auszug

Douglas Coombes: Psalm 146

## Der Jugendkammerchor St. Margareta

ist ein Auswahl-Ensemble innerhalb der Jugendkantorei und bietet als zusätzliches Angebot jungen Sängerinnen die Möglichkeit zur Erarbeitung anspruchsvoller gleichstimmiger Chorwerke. Er wurde im Herbst 2015 auf Initiative der Sängerinnen selbst gegründet.

## Klaus Wallrath,

geboren 1959, Studium der Katholischen Kirchenmusik und künstlerisches Klavierstudium an der Robert-Schumann-Hochschule, Düsseldorf, seit 1987 Kirchenmusiker an der Basilika St. Margareta, Düsseldorf-Gerresheim, vielfältige Tätigkeit als Komponist und Arrangeur, im Februar 2014 Ernennung zum Musikdirektor ACV.

**28.01.18, 10.00 Uhr**

**Messe mit Chor**  
**St. Maximilian, Altstadt**  
**Leitung: Markus Belmann**  
**Maxchor**



**Antonin Dvorak (1841–1904)**

**Messe D-Dur op. 86 für Chor und Orgel**

- Kyrie
- Gloria
- Credo
- Sanctus
- Benedictus
- Agnus Dei

## **Maxchor**

Der 1876 gegründete Maxchor (Chor der Maxkirche) zählt zu den leistungsfähigsten und traditionsreichsten Chören der Region. Der ca. 90köpfige Chor ist überregional für die regelmäßig stattfindenden Orchestermessen bekannt. Darüber hinaus widmet er sich mit anspruchsvollen Konzertprogrammen der Oratorienliteratur des 18. bis 20. Jahrhunderts: Seit 2008 wurden u.a. „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms, das „Stabat Mater“ und „Requiem“ von Antonin Dvorak, die „Missa di Requiem“ von Giuseppe Verdi, die „c-Moll-Messe“ und das „Requiem“ von W. A. Mozart, das „Te Deum“ und die „f-Moll-Messe“ von Anton Bruckner, „Elias“ und „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, „Moses“ von Max Bruch sowie das „Stabat Mater“ von Gioacchino Rossini aufgeführt.

Neue Akzente setzte der Chor mit der Erarbeitung von Werken des 20. Jahrhunderts, z. B. dem „Gloria“ von Francis Poulenc, und unbekannteren Oratorien, wie z. B. „Die letzten Dinge“ von Louis Spohr und der „Markuspassion“ von Johann Sebastian Bach. Die Probenarbeit wird durch eine professionelle Stimmbildung (Gruppen- und Einzelstimmbildung) ergänzt.

**Markus Belmann (siehe Seite 13)**



**28.01.18, 16.00 Uhr**

## Sonntagsorgel

Andreaskirche, Altstadt

Studenten der Robert-Schumann-Musikhochschule:  
Eugene Kang, Irma Shatrova,  
Giovanni Solinas

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Toccatà BuxWV 156

Eugene Kang

Joh. Seb. Bach (1685–1750)

Präludium und Fuge a-Moll BWV 543

Irma Shatrova

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1849)

Sonate V D-Dur

- Andante

- Andante con moto

- Allegro maestoso

Giovanni Solinas

## Eugene (Wyu Jin) Kang

stammt aus Seoul, Südkorea, und begeistert sich seit ihrer frühesten Kindheit für Musik. Nach erstem Klavierunterricht im Kindesalter wurde sie mit 16 Jahren im Konservatorium Wien als Jungstudentin von Professor Otto Probst im Fach Klavier aufgenommen und studierte hier von 1992 bis 1994. Ab 1994 wechselte sie nach Deutschland an die Folkwang Hochschule Essen und setzte ihre Studien in Klavier (unter Professor Michael Deichmann) und Kammermusik (unter Professor V. Mendelssohn) fort und beendete diese erfolgreich mit entsprechenden künstlerischen Abschlüssen.

Im Jahr 2000 kehrte sie nach Südkorea zurück und lehrte als beauftragte Dozentin Klavier in verschiedenen Universitäten, wie der Dongduk Women's University, der Kwandong University und der Wonju National University. Wieder in Deutschland war sie von 2011 bis 2015 als Chorleiterin und Organistin der katholischen koreanischen Seelsorgestelle Köln in Langenfeld tätig.

Ihre Begeisterung für Orgel wurde endgültig im Jahr 2014, mit dem Anfang ihrer C-Ausbildung im Erzbistum Köln, geweckt. Seit Januar 2016 ist sie als Kirchenmusikerin in der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Xaverius in Düsseldorf Mörsenbroich, Rath und Oberrath tätig und vertiefte hier ihre Orgelkenntnisse bei Dr. Odilo Klasen. Zur Zeit studiert sie Kirchenmusik an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule in der Klasse von Professor Jürgen Kursawa und bei Sebastian Küchler-Blessing.



## Irma Shatrova

schreibt: Ich wurde in 1982 in der Stadt Zarinsk in Russland geboren. Seit der Kindheit habe ich Klavier und russisches Volksinstrument Domra gespielt und auch sang ich gerne und trat im Verband der Chöre und der Ensembles auf. Dann setzte ich in der Musikfachschule mit Hauptfach Klavier in der Stadt Barnaul das Studium fort. Meine weitergehende berufliche musikalische Ausbildung machte ich in der Musikhochschule in der Stadt Novosibirsk unter Leitung bei Professorin Tamara Ignojan. Im 2007 Jahr habe ich den Master im Fach Klavier absolviert. Während des Studiums übte ich die aktive Konzerttätigkeit aus. Das pädagogische Praktikum hatte ich auch in der Klasse von meiner Professorin. Nach dem Studium war ich Dozentin (2007–2012) im Nebenfach Klavier in der Musikhochschule in der Stadt Novosibirsk. Ich sang auch im Vokalensemble in der Staatlichen Philharmonie in Novosibirsk. Ich nahm ständig an den verschiedenen Konzerten und Festivals teil. Zurzeit studiere ich an der Robert Schuman Hochschule im Fach Orgel (Kirchenmusik) bei Professor Jurgen Kursawa.

## Giovanni Solinas

(\*1986 in Alghero, Sardinien) studierte bei Stefano Curto (Klavier) sowie Adriano Falcioni (Orgel und Kompositionslehre) am Konservatorium in Sassari und erhielt 2010 bzw. 2011 seine Diplome mit Auszeichnung. Schon während des Studiums bekleidete er das Amt des Domorganisten an Santa Maria, Alghero. Vertiefende Studien bei Alessio Corti am Conservatoire Superior in Genf/Schweiz, die er 2014 mit dem 1. Masterexamen im Fach Konzertspiel sowie 2015 dem 2. Masterexamen am Conservatorio „Luigi Canepa“ bei Adriano Falcioni mit Auszeichnung beendete. Giovanni Solinas konzertiert als Solist sowie mit verschiedenen Kammerorchestern bei Festivals (z. B. „Fête de la musique“/Genf, „Festival europäischer Orgelmusik“/Ottobeuren) und Konzerten. Zur Zeit ist Giovanni Solinas als Kirchenmusiker der Pfarrei St. Cornelius und St. Peter in Viersen/Dülken am Niederrhein sowie als künstlerischer Leiter des international besetzten „Sardinia Organfest“ tätig. 2016 erscheint im Motette-Verlag seine erste CD mit der Gesamtaufnahme der Mendelssohn-Sonaten (Op. 65) an der Woehl-Orgel in St. Remigius, Viersen.

**30.01.18, 19.30 Uhr**

## Orgelkonzert

Herz-Jesu-Kirche, Derendorf

Percussion: Raimund Wunderlich, Orgel: Hanjo Robrecht, Moderation: Dr. Wolfram Goertz

Jehan Alain (1911–1940)

Trois danses

- Joies

- Deuils (Sarabande für Orgel und Pauken)

- Luttes

Johann Pachelbel (1653–1706)

Chaconne d-moll

Maurice Ravel (1875–1937)

Bolero (für Orgel und Schlagwerk)

## Raimund Wunderlich

erhielt Unterricht am Violoncello und begann im Alter von 12 Jahren Schlagzeug zu spielen. Sein Musikstudium brachte ihn u.a. zu Pascal Pons nach Freiburg, Prof. Dennis Kuhn nach Mannheim, Carl Rendeck Jr. nach Florida/USA, sowie zu Peter Stracke (WDR-Sinfonieorchester, Köln), wo er 2004 sein Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf abschloss. Dort studierte er auch Ton- und Bild-Technik und arbeitete als Ton- und Bildingenieur für die Deutsche Oper am Rhein sowie private und öffentlich-rechtliche Rundfunk- und Fernsehsender. Als Percussionist fühlt er sich in Jazz- und Populärmusik, ebenso zuhause wie in Kirchenmusik und alter Musik. Seit 2010 ist er mit „SUTRA“ ([www.sutratour.com](http://www.sutratour.com)), einem modernen Tanztheaterstück mit chinesischen Shaolin-Mönchen auf Tour. Konzerte und Tourneen führten ihn durch ganz Europa, nach Israel, Malaysia und Amerika. Er arbeitet zur Zeit u.a. als Komponist/Sounddesigner an der musikalischen Gestaltung des Ballettheaters „親愛的 - my dear“ in Taipeh/Taiwan.



## Hanjo Robrecht

erhielt bereits im Alter von 6 Jahren Klavierunterricht von seinem Vater. Studium in der Hochschulklassen für Orgel bei Viktor Lukas (Musikhochschule Köln) und Kirchenmusik in Düsseldorf (Robert Schumann Institut). Nach dem staatlichen Kantorenexamen 1983 folgte das Studium der Musikwissenschaft bei Prof. Niemöller (Universität zu Köln) und die Aufnahme in die Meisterklasse für Orgel von Rosalinde Haas (Frankfurt). 1985 Konzertexamen für Orgel. Im Rahmen seiner musikwissenschaftlichen Tätigkeiten hat Robrecht zahlreiche, verschollen geglaubte Werke für Chor und Orchester u.a. von Johannes Ritschel und zuletzt von Giuseppe Schuster redigiert und aufgeführt. Von 1983 bis 1988 war Robrecht Kantor der Heilig-Geist Kirche in Meerbusch und von 1988 an Kantor der Herz-Jesu Kirche, Düsseldorf-Derendorf. 1999 wurde er zum Seelsorgebereichsmusiker für die Pfarreien Herz Jesu, Sankt Adulfus und Sankt Lukas, und 2008 zum Seelsorgebereichsmusiker der Katholischen Kirche Derendorf-Pempelfort ernannt.

## Dr. Wolfram Goertz

studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Köln und Bochum sowie Kirchenmusik und Medizin in Aachen. Chorleitungskurse bei Herbert Schernus (Köln) und Eric Ericson (Stockholm). Seit 1989 ist er Musikredakteur der Rheinischen Post in Düsseldorf; außerdem schreibt er regelmäßig für Die ZEIT. Für seine Musikkritiken bekam Goertz 1994 den Förderpreis für Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf. Langjährige Lehrtätigkeit für Chorleitung, Orchester-Repertoire und Interpretationsanalyse an der Musikhochschule Düsseldorf. Juror beim „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ in der Jury „Chorwerke“. 2009 Promotion an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen. Musikpsychologische Forschung u.a. am Universitätsklinikum Düsseldorf, dort auch Koordinator der neuen „Interdisziplinären Ambulanz für Musikermedizin“.

31.01.18, 20.15 Uhr

## Evensong mit Chor und Orgel

St. Franziskus-Xaverius

Orgel: Pamela König:

Leitung: Odilo Klasen



Eröffnung: „O Gott komm mir zu Hilfe“

Hymnus: Kölner Chorbuch 8: „Glory to thee my god this night“  
(nach T. Tallis, 1505–1585)

Psalm 1, Gotteslob 31, 1+2 „Selig, der Mensch, der seine Freude  
hat an der Weisung des Herrn“

Théodore Dubois (1837–1924)

Toccata in G aus: Douze Pièces pour Orgue (1889)

Pamela König „Magnificat“

Ralph Vaughn Williams (1872–1958) „Nunc dimittis“

Marco Enrico Bossi (1861–1925) „Chant du soir op.92,1“

Fürbittruf KChB 74 „Erhöre uns Christus“

Vater unser: GL 661, 8 (nach N. Rimskij-Korsakov)

John Rutter (\*1945) „A Clare Benediction“

C.C. Scholefield (1874)

GL 96, 1-5 „Du lässt den Tag, o Gott, nun enden“

Chöre: Düsseldorfer Rheinbogen,  
St. Franziskus-Xaverius

### Pamela König

geboren 1969, begann ihre Musikhochschulausbildung mit dem Studium der Kath. Kirchenmusik an der staatl. Hochschule für Musik Karlsruhe. Zusätzlich absolvierte sie ein Orgelstudium am „Conservatoire municipal“ in Pontarlier (Frankreich) bei Sylvain Ciaravolo. Anschließend setzte sie ihre Beschäftigung mit Orgel, Cembalo und Improvisation mit Schwerpunkt „Alte Musik“ als externe Studentin an der „Schola Cantorum Baseliensis“ der Stadt Basel fort. In Düsseldorf folgte an der Robert-Schumann-Hochschule ein Aufbaustudium Kath. Kirchenmusik mit den Schwerpunktfächern Chorleitung, Cembalo und Orgel, wo sie auch als Korrepetitorin der Blockflötenklasse tätig war. Nachdem sie bereits in St. Stephan Andernach als Kirchenmusikerin Erfahrung gesammelt hatte, ist sie seit Oktober 1999 Seelsorgebereichskirchenmusikerin in Düsseldorf Itter/Holthausen. Seit 2006 Gründung der Chor-Singschule des Seelsorgebereichs Itter/Holthausen mit Schwerpunkt Nachwuchsförderung. Infos unter: [www.chorsingschule.de](http://www.chorsingschule.de)

03.02.18, 11.30 Uhr

Marktmusik  
St. Maximilian, Altstadt  
Orgel: Alexander Herren



Nicolas de Grigny (1672–1703)

Hymnus „Ave maris Stella“

- Plein Jeu
- Fugue à 5
- Duo
- Dialogue sur les Grand Jeux

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Concerto nach Vivaldi D-Dur BWV 972

J. S. Bach

Ertöt' uns durch dein Güte BWV 22

Alexandre Pierre François Boëly (1785–1858)

Fantaisie et fugue en si bémol majeur

## Alexander Herren,

geboren 1981 in Düsseldorf, studierte katholische Kirchenmusik an der Kirchenmusikhochschule St. Gregorius Aachen und an der Hochschule für Musik Köln, sowie an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Im Sommersemester 2009 absolvierte er das Diplom in Kirchenmusik und im Sommersemester 2011 erhielt er das Zertifikat über den Aufbaustudiengang. Zu seinen Lehrern im Fach Orgel gehörten u. a. Michael Hoppe, Margareta Hürholz, Thierry Mechler und Stefan Schmidt. Für das Fach Chorleitung unterrichteten ihn Reiner Schuhenn, Raimund Wippermann und Anders Eby.

Von Oktober 2011 an studierte er als erster Absolvent in Düsseldorf den Studiengang Master of Music in Orgel mit Schwerpunkt Orgelimprovisation, an der Robert Schumann Hochschule und absolvierte die Masterprüfung mit der Note „sehr gut“ im Juli 2013.

Den Hauptfachunterricht erhielt er von Domorganist Prof. Stefan Schmidt (Würzburg/Düsseldorf).

Alexander Herren ist Preisträger beim Ökumenischen Orgel-Improvisations-Wettbewerb 2012, der im Rahmen des 7. Düsseldorfer Orgelfestivals in Düsseldorf stattfand.

Er ist Seelsorgebereichsmusiker für den Kirchengemeindeverband Düsseldorf-Unter- und Oberbilk, Friedrichstadt und Eller-West.

**03.02.18, 11.30 Uhr**

**Marktmusik**  
**St. Cäcilia, Benrath**  
**Orgel: Johannes Koop**

**Klaas Jan Mulder (1930–2008):**

**Fantasia – Toccata „Wat God doet, dat is welgedaan“**

**Mons Leidvin Takle (\*1942):**

**Zwei geistliche Lieder**

- Å at jeg kunne min Jesus prise
- I himmelen

**Willem van Twillert (\*1952)**

- „Singt, singt dem Herren neue Lieder (Psalm 98)“:

- Canon
- Aria (cantus firmus im Tenor)
- Toccata

**Denis Bédard (\*1950)**

**Variations sur „Amazing Grace“**

- Moderato
- Poco più mosso
- Allegro non troppo (Pedalsolo)
- Vivo
- Adagio
- Allegro
- Allegro non troppo

## **Johannes Koop,**

geboren 1968 in Nordhorn. Mit 14 Jahren leitete er seinen ersten Chor. Er studierte kath. Kirchenmusik (A-Examen) an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf bei den Professoren Raimund Wippermann (Chorleitung), Werner Lechte (Gesang), Herbert Callhoff (Orgel) und Wolfgang Seifen (Improvisation). Konzertreisen mit Chören und Orgelkonzerte führten ihn u.a. nach Spanien, Österreich und China. Seit 1992 arbeitet er als Kantor an der St. Antonius-Kirche, seit 1997 als Seelsorgebereichskirchenmusiker in der St. Antonius und Elisabeth Gemeinde in D.-Hassels/Reisholz. 2007 führte er sehr erfolgreich das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy auf.

**03.02.18, 14.00 Uhr**

**Orgelführung + Präsentation der  
erneuerten Orgel mit dem Orgelbauer  
St. Suitbertus, Bilk**  
Orgel: Stefan Buschkamp

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Praeludium in E-Dur BuxWV 141

Louis Vierne (1870–1937)

Claire de Lune aus Pieces de Fantaisie op. 53

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Orgelsonate d-moll

- Satz Andante BWV 527

Joseph Gabriel Rheinberger (1839–1901)

Orgelsonate d-moll, op. 148

- Cantilene

- Agitato

## Stefan Buschkamp,

Jahrgang 1978, erhielt seinen ersten Orgel- und Klavierunterricht mit neun Jahren. Zunächst erlernte er den Beruf des Orgelbauers bei der Firma Romanus Seifert und Sohn in Kevelaer. Neben dieser Ausbildung erwarb er das kirchenmusikalische C-Examen. Nach einjähriger Gesellenzeit als Orgelbauer bei der Firma Schumacher in Belgien und dem Zivildienst studierte er Kirchenmusik an der Katholischen Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius in Aachen. Seine Professoren waren Prof. Steffen Schreyer in Chor- und Orchesterleitung, Prof. Michael Hoppe in Liturgischem Orgelspiel / Improvisation sowie Prof. Hans Schnieders in Orgelliteratur. Diesen Studiengang schloss er im Februar 2007 mit dem Diplom ab. Neben dem Studium arbeitete er als Kirchenmusiker in der Katholischen Kirchengemeinde Herz-Jesu in Stolberg-Münsterbusch.

Vom 01. Oktober 2006 bis zum 31. Januar 2016 arbeitete Stefan Buschkamp als hauptamtlicher Kirchenmusiker im katholischen Kirchengemeindeverband Solingen-West, in dem er elf kirchenmusikalische Gruppen, angefangen bei den Kleinsten der Gemeinden bis zu den Senioren, leitete. Zahlreiche gemeinsame Projekte mit den ortsansässigen Grund- und weiterführenden städtischen Grund- und weiterführenden Schulen, Orgel- und Chorkonzerte sowie die Anschaffung einer wertvollen Peter Conacher Orgel von 1890 in St. Mariä-Empfängnis in Solingen-Merscheid zählten zu seinem Schaffen. Ein besonderer Höhepunkt war am 09. Dezember 2012 die Uraufführung und Live-Übertragung durch das Domradio seiner Missa solemnis in c-moll „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ für Soli, Chor, Orchester und Orgel. Seit dem 01. Februar 2016 ist er Seelsorgebereichsmusiker in St. Bonifatius in Düsseldorf.



## Orgelbauer Marco Ellmer,

geboren 1985 in Mönchengladbach erlernte 2005 das Orgelbauhandwerk in der Orgelbauwerkstatt Martin Scholz in Mönchengladbach wo er bis 2012, hauptsächlich im Bereich Intonation und Überarbeitung von Orgeln sowie dem Bau von Bälgen und Winanlagen eingesetzt war. Die Gesellenprüfung schloß er 2008 als Kammer Sieger der Handwerkskammer Düsseldorf und Landessieger von Nordrhein-Westfalen unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers ab.

Von 1999 bis 2013 war er als nebenberuflicher Kirchenmusiker im Pfarrverband Schwalmtal in den Gemeinden St. Jakobus Lüttelforst, St. Gertrudis Dilkrath, St. Anton Amern, St. Georg Amern, St. Mariae Himmelfahrt und im „Schwalmtal-dom“ St. Michael Waldniel, später auch in den Pfarrkirchen St. Bartholomäus Niederkrüchten, St. Martin Oberkrüchten, St. Laurentius Elmpt sowie der Elmpter Kapelle tätig.

Die kirchenmusikalische Ausbildung (C-Examen) sowie private Studien bei Dr. Bernward Ostendarp (Kaldenkirchen), Dr. Ralph Paland (Köln) und Walburga Thiery (Köln) fanden 1998–2001 statt.

Orgelkonzerte, hauptsächlich Improvisation, gab er in verschiedenen Kirchen im Bistum Aachen u. a. in Erkelenz, Breyell, Krefeld und Schwalmtal.

Seit Januar 2013 arbeitet er als Orgelbauer und Intonateur für die Orgelbaufirma Romanus Seifert & Sohn in Kevelaer im Hauptaufgabenbereich technische und musikalische Überarbeitung der Instrumente. Größere Projekte waren zum Beispiel die Intonation der neuen Orgelanlage im Hildesheimer Dom, im Quirinusmünster Neuss sowie der Umbau und die Neu-Organisation der Orgel in St. Suitbertus Düsseldorf-Bilk.

## Orgelbauer Franz Peters,

geb. 1962, Ausbildung zum Orgelbauer bei Romanus Seifert von 1980–1984, seit 1984 als Orgelbauer in Produktion und Außendienst, 1989–1990 Besuch der Bundesfachschule für Musikinstrumentenbau in Ludwigsburg, 1990 Ablegung der Meisterprüfung, 1990–1991 als Intonateur tätig, seit 1991 als Konstrukteur und Planer

**03.02.18, 16.30 Uhr**

**Orgelkonzert**  
**Die Kunst der Orgeltranskription**  
**St. Peter, Friedrichstadt**  
**Orgel: Marcel Andreas Ober**



Georg Friedrich Händel (1685–1759)  
Concerto grosso h-moll Op. 6, Nr. 12

- Largo
- Allegro
- Aria
- Largo
- Allegro

(Orgeltranskription: M. Ober)

Franz Liszt (1811–1886)

Orpheus. Symphonische Dichtung Nr. 4 für Orchester  
(Transkription für Orgel von Jean Guillou)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

*Allegretto*

(2. Satz der 7. Symphonie A-Dur op. 92  
Transkription für Orgel von Yves Lafargue)

*Allegro con brio*

(3. Satz der 7. Symphonie A-Dur op. 92  
Transkription für Orgel von William Thomas Best)

Claude Debussy (1862–1918)

*Petite Suite*

- En bateau
- Cortège
- Menuet
- Ballet

(Orgeltranskription: Léon Roques)

Sergej Prokofieff (1891–1953)

*Toccata op. 11*

(Orgeltranskription: Jean Guillou)

## Marcel Andreas Ober

wurde 1977 in Düsseldorf geboren. Als Organist pflegt eine rege Konzerttätigkeit mit Auftritten im In- und Ausland, zum Beispiel in Italien (Rom, Padua), in der Schweiz und auch in Russland (u.a. an Russlands größter Orgel im Dom zu Kaliningrad und im Mariinsky-Theater St. Petersburg). Seit 2012 ist er Kantor an Sankt Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Ersten Klavierunterricht erhielt er mit sieben Jahren bei Lothar-Fritz Weber an der Clara-Schumann-Musikschule in Düsseldorf, ab dem zehnten Lebensjahr dann zusätzlich Orgelunterricht bei Kantor Winfried Kannengießer in Kaiserswerth. Nach dem Abitur folgte das Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, unter anderem mit den Fächern Improvisation und künstlerisches Orgelspiel bei Prof. Stefan Schmidt und Prof. Wolfgang Seifen sowie Klavier bei Sabine Kube.

2002 hat Marcel Andreas Ober das Diplom Kirchenmusik erhalten, 2004 zusätzlich das Zertifikat des Kirchenmusik-Aufbaustudiums mit Auszeichnung. Nach weiteren Studien an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln im Fach Dirigieren/Orchesterleitung bei Prof. Michael Luig erhielt er im Jahr 2007 das Kapellmeisterdiplom.

Er erreichte erfolgreich das Finale des großen Orgelwettbewerbs der Stadt Paris 2007 (Concours international de la ville de Paris). 2008 hat er den 1. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes „Evocation III“ von Thierry Escaich beim 3. internationalen Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“ der Kunstuniversität Graz (Österreich) gewonnen.

**04.02.18, 16.00 Uhr**

**Orgelkonzert**  
**St. Elisabeth, Mitte**  
**Orgel: Wolfgang Abendroth**



**Dietrich Buxtehude (1637–1707)**

**Toccata d-Moll BuxWV 155**

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)**

**Praeludium und Fuge d-Moll op. 37/3**

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

**Triosonate VI G-Dur BWV 530**

- Vivace

- Lento

- Allegro

## **Wolfgang Abendroth**

wurde 2002 zum Kantor und Organisten an der Johanneskirche/Stadtkirche Düsseldorf berufen, ist künstlerischer Leiter der Johanneskantorei Düsseldorf und des Düsseldorfer Kammerchores und konzipiert die musikalischen Ereignisse an Düsseldorfs größter evangelischer Kirche. Seit 2005 unterrichtet er eine Orgelklasse an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford, seit 2013 auch an der Hochschule für Musik Köln. 2010 erhielt Abendroth den Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf.

**05.02.18, 19.30 Uhr**

**Abschlusskonzert**  
**St. Lambertus, Altstadt**  
**Orgel: Francesco Finotti, Padua**



**Robert Schumann (1810–1856)**

aus den "Sechs Stücken in kanonischer Form" op. 56:  
Nr. 1 C-dur Nicht zu schnell

aus den "Sechs Fugen über B-A-C-H" op. 60:

Nr. 1 Langsam (a 5 – Ricericare)

Nr. 2 Lebhaft (a 4)

Nr. 3 Mit sanften Stimmen (a 5)

Nr. 6 Mäßig, nach und nach schneller (Doppelfuge a 5)

aus den "Sechs Stücken in kanonischer Form" op. 56:

Nr. 4 As-dur Innig

**Domenico Scarlatti (1685–1757)**

Sonate in h-moll K 87, Andante mosso

**Franz Liszt (1811–1886)**

Sonate h-moll (Orgelfassung: F. Finotti)

## **Francesco Finotti**

Als Francesco Finotti 1978 den ersten Preis beim Internationalen „Franz Liszt“, Orgelwettbewerb in Budapest (Ungarn) erhält, beginnt für ihn eine grandiose Karriere als Konzertmusiker, im Laufe derer er zu den berühmtesten internationalen Orgelfestivals eingeladen wird.

Finotti lehrt Orgel und Gregorianischen Gesang am Konservatorium „Pollini“ in Padua, widmet sich jedoch auch intensiv der modernen Orgelplanung und dem Orgelbau.

Er entwickelte ein Computerprogramm zur Berechnung von Orgelpfeifen und veröffentlichte im Juli 1999 die erstmals vollständig übersetzten theoretischen Werke des großen Orgelbauers Aristide Cavallé-Coll.

Seine Diskographie umfasst Werke von Schumann, Liszt, Franck, J. S. Bach, Mozart, Messiaen, Dupré, Langlais und Satie. Zahlreiche Radioaufzeichnungen seiner Konzerte wurden von den wichtigsten europäischen Sendern gesendet.



## Rieger-Orgel | St. Lambertus, Altstadt

erbaut von der Orgelbaufirma Rieger,  
Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1998

### Pedal C–f<sup>1</sup>

Soubasse	32'
Montre	16'
Soubasse	16'
Principal	8'
Bourdon	8'
Flûte	4'
Contrabombarde	32'
Bombarde	16'
Basson	16'
Trompette	8'
Clairon	4'

### Grand Orgue Manual I, C–a<sup>3</sup>

Montre	16'
Bourdon	16'
Montre	8'
Bourdon	8'
Flûte harmonique	8'
Gambe	8'
Prestant	4'
Flûte	4'
Doublette	2'
Fourniture IV	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Cimbale	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Cornet V	8'
Bombarde	16'
Trompette	8'
Clairon	4'

### Positif Manual II, C–a<sup>3</sup>

Montre	8'
Bourdon	8'
Salicional	8'
Prestant	4'
Flûte	4'
Sesquialtera II	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Quarte de Nazard	2'
Larigot	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Fourniture IV	1'
Trompette	8'
Cromorne	8'
Tremulant	

### Récit Manual III, C–a<sup>3</sup>

Bourdon	16'
Diapason	8'
Flûte creuse	8'
Gambe	8'
Voix céleste	8'
Prestant	4'
Flûte octaviante	
Nazard	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Octavin	2'
Tierce	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Piccolo	1'
Plein Jeu V	2'
Basson	16'
Trompette	8'
Hautbois	8'
Clairon	4'
Voix humaine	8'
Tremulant	

Koppeln: II/I, III/I, III/II, I/P, II/P,  
III/P, Réc. 16'/Réc. 4', Réc./GO  
16', Rec./GO 4', Réc./Ped. 4'



## Schuhmacher-Orgel | St. Cäcilia, Benrath

erbaut 1908, Restaurierung 2007  
Edmund Fabritius/Guido Schumacher

### Pedal

Prinzipal	16'
Subbass	16'
Oktavbass	8'
Gedeckt	8'
Choralbass	4'
Posaune	16'
Trompete	8'
Pedalkoppel	I / P
Pedalkoppel	II / P
Pedalkoppel	III / P

### Hauptwerk Manual I

Bordun	16'
Prinzipal	8'
Gemshorn	8'
Harmonieflöte	8'
Prestant	4'
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Oktave	2'
Mixtur	IV
Trompete	8'
Manualekoppel	II / I
Manualekoppel	III / I
Subkoppel	III / I 16'

### Rückpositiv II

Gedeckt	8' Holz
Prinzipal	4'
Flöte	4'
Waldflöte	2'
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Krummhorn	8'
Tremulant	
Manualekoppel	III / II

### Schwellwerk III

Prinzipal	8'
Salicional	8'
Gedackt	8'
Prinzipal	4'
Traversflöte	4'
Dolkan	2'
Vox coelestis	8' c°
Trompette harm.	8'
Klarinette	8'
Oboe	8'
Tremulant	
Subkoppel	III / III 16'



## Klais-Orgel | St. Maximilian, Altstadt

erbaut von Orgelbau Klais 2011,  
Pfeifenmaterial zum Teil: Ludwig König, 1753

### Pedal C–f<sup>1</sup>

Principal	16′
Sub Bass	16′
Praestant	8′
Violdigamba Bass	8′K
Octavbass	4′K
Posaune Bass	16′
Trompetten Bass	8′
Claron Bass	4′

### I Echo C–g<sup>3</sup>

Grosgedakt	8′
Salicional	8′
Onda maris	8′
Kleingedakt	4′
Octav	2′
Carillon II–III	1 3/5′
Vox humana	8′
Tremolant	

### II Hauptmanual C–g<sup>3</sup>

Praestant	8′
Bourdon	16′
Violdigamba	8′
Rohrgedakt	8′
Octav	4′ K
Flauto douce	4′
Superoctav	2′
Sexquialtra II	2 2/3′ K
Cornett IV	4′ K
Mixtur IV	1 1/3′
Trompett	8′
Claron	4′

### III Positiv C–g<sup>3</sup>

Principal	8′
Bourdon	8′
Flautraversier	8′
Octav	4′
Rohrflaut	4′
Nasard	2 2/3′
Flageolet	2′
Terz	1 3/5′
Quintflaut	1 1/3′
Cymbel III	1′
Hubois	8′
Cromhorn	8′
Tremolant	

Koppeln: I/II, III/II (jeweils als Schiebekoppeln); I/P, II/P, III/P

K = teilweise Pfeifenmaterial von Christian Ludwig König, 1753





## Rieger-Orgel | St. Margaretha, Gerresheim

erbaut von Orgelbau Rieger,  
Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1982

### Pedal, C– f<sup>1</sup>

Principal	16'
Subbaß	16'
Octav	8'
Gedackt	8'
Choralbaß	4'
Rohrschelle	2'
Rauschpfeife	4 fach
Posaune	16'
Trompete	8'

### Hauptwerk Manual II, C–g<sup>3</sup>

Pommer	16'
Principal	8'
Spitzflöte	8'
Octav	4'
Nachthorn	4'
Superoctave	2'
Mixtur	5 fach
Zimbel	3 fach
Cornet	5 fach
Trompete	8'

### Rückpositiv Manual I, C–g<sup>3</sup>

Holzgedackt	8'
Principal	4'
Koppel	4'
Gemshorn	2'
Quintlein	1 1/3'
Scharf	4 fach
Rankett	16'
Krummhorn	8'
Tremulant	

### Schwellwerk Manual III, C–g<sup>3</sup>

Bourdon	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Prestant	4'
Rohrflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Flöte	2'
Tierce	1 3/5'
Sifflet	1'
Plein jeu	5 fach
Basson	16'
Hautbois	8'
Clairon	4'
Tremulant	
Winddrossel	

### Normalkoppeln



## Klais-Organ | St. Mariä Empfängnis, Mitte

erbaut von Orgelbau Klais,  
1956/1982

### Pedal C–f<sup>1</sup>

Principal	16′
Subbass	16′
Quinte	10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ′
Octav	8′
Pommer	8′
Choralbass	4′
Nachthorn	2′
Hintersatz VI	2′
Posaune	16′
Basstrompete	8′

### Positiv, C–g<sup>3</sup>

Rohrflöte	8′
Quintade	8′
Praestant	4′
Blockflöte	4′
Principal	2′
Gemshorn	2′
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> ′
Larigot	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ′
Scharff IV-V	1′
Krummhorn	8′
Zink	4′
Tremulant	

### Hauptwerk, C–g<sup>3</sup>

Quintadena	16′
Principal	8′
Offenflöte	8′
Lieulich Gedackt	8′
Octav	4′
Koppelflöte	4′
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ′
Superoctave	2′
Cornet V (ab e0)	8′
Mixtur IV-VI	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ′
Bombarde	16′
Trompete	8′

### Schwellwerk Manual III, C–g<sup>3</sup>

Holzprincipal	8′
Suavial	8′
Schwebung	8′
Principal	4′
Spitzflöte	4′
Schweizerpfeife	2′
Sesquialter II	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ′
Mixtur V	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ′
Dulcian	16′
Schalmey	8′
Kopftrompete	4′
Tremulant	

Koppeln: I/II, III/II, III/I, I/P, II/P, III/P  
Nebenregister: Glockenspiel (I)



## Beckerath-Orgel | St. Andreas, Altstadt

erbaut von der Orgelbaufirma  
Rudolf von Beckerath, 1971/1973

### Pedal C–f<sup>1</sup>

Principal	16′
Subbaß	16′
Oktavbaß	8′
Bartpfeife	8′
Choralbaß	4′
Nachthorn	2′
Hintersatz V	
Posaune	16′
Trompete	8′
Schalmei	4′

### Hauptwerk Manual I, C–g<sup>3</sup>

Bordun	16′
Principal	8′
Spielflöte	8′
Oktave	4′
Koppelflöte	4′
Nasat	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ′
Oktave	2′
Cornet IV-V (ab f <sup>0</sup> )	8′
Mixture IV-VI	
Zimbel III	
Trompete	8′

### Schwellwerk, C–g<sup>3</sup>

Gemshorn	8′
Rohrgedackt	8′
Voix céleste	8′
Principal	4′
Flute traversière	4′
Schweizerpfeife	2′
Oktävlein	1′
Mixture V	
Fagott	16′
Hautbois	8′
Clarion	4′
Tremulant	

### Rückpositiv, C–g<sup>3</sup>

Gedackt	8′
Prestant	4′
Rohrflöte	4′
Quintflöte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ′
Doublette	2′
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> ′
Larigot	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ′
Scharff IV	
Bärpfeife	16′
Cromorne	8′
Tremulant	

Koppeln: II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P

Spielhilfen: 6 Generalkombinationen, Zimbelstern (8 Glöckchen)



## Becker-Orgel | Herz-Jesu, Derendorf

erbaut von Orgelbau Becker,  
Kupfermühle, 1986

### Pedal C–f<sup>1</sup>

Untersatz	32'
Prinzipal	16'
Subbaß	16'
Prinzipal	8'
Gedackt	8'
Choralbaß	4'
Bassflöte	4'
Rauschflöte	4fach
Mixtur 4fach	2'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

### Hauptwerk Manual II, C–G<sup>3</sup>

Pommer	16'
Prinzipal	8'
Rohrflöte	8'
Oktave	4'
Blockflöte	4'
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Superoktave	2'
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Mixtur 4fach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Scharf 4fach	1'
Trompete	8'
Spanische Trompete	4'

### Rückpositiv Manual I, C – g<sup>3</sup>

Holzgedackt	8'
Prinzipal	4'
Flöte	4'
Flageolet	2'
Nasat	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Oktave	1'
Scharf 3fach	<sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Bärpfeife	16'
Musette	8'
Tremulant	

### Schwellwerk Manual III, C–g<sup>3</sup>

Quintadena	16'
Prinzipal	8'
Bleigedackt	8'
Gamba	8'
Schwebung	8'
Prinzipal	8'
Nachthorn	4'
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Schwiegel	2'
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Mixtur	4-5fach 2'
Terzzimbel 3fach	<sup>1</sup> / <sub>4</sub> '
Basson´	16'
Hautbois	8
Clarion	4'
Tremulant	

### Normalkoppeln



## Klais-Organ | St. Franziskus, Mörsenbroich

erbaut von Orgelbau Klais 1970/2000

### Pedal C-f<sup>1</sup>

Untersatz	32'
Principal	16'
Subbass	16'
Oktave	8'
Bartpfeife	8'
Superoktave	4'
Rohrquintade	4'
Nachthorn	2'
Hintersatz 4 fach	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Sordin	32'
Posaune	16'
Zink	8'
Tromp. de Camp.	4'
Chrirumbela	2'

### Hauptwerk Manual II, C-a<sup>3</sup>

Praestant	16'
Prinzpal	8'
Bleigedackt	8'
Octave	4'
Koppelflöte	4'
Superoctave	2'
Waldflöte	2'
Mixtur 5-6 fach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Kling. Cymbel 4 fach	<sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Trompete	8'
Klarine	4'
Zimbelstern	

### Kronwerk Manual IV, C-a<sup>3</sup>

Quintatön	8'
Fugara	4'
Prinzpal	2'
Siffelöte	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Glockenzymbel <sub>3</sub> fach	1'
Vox humana	8'
Tremulant	

### Rückpositiv Manual I, C-a<sup>3</sup>

Praestant	8'
Rohrflöte	8'
Principal	4'
Blockflöte	4'
Quint	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Octav	2'
Hohlflöte	2'
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Kleinocav	1'
Scharff 4 fach	<sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Rankett	16'
Bärpfeife	8'
Tremulant	

### Schwellwerk Manual III, C-a<sup>3</sup>

Bourdon	16'
Flûte traversière	8'
Salicional	8'
Unda maris	8'
Praestant	4'
Flûte allemande	4'
Nazard	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Quarte de Nazard	2'
Tierce	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Tertiette 2rangs	<sup>4</sup> / <sub>7</sub> '
Fourniture 5-6 fach	2'
Basson	16'
Hautbois	8'
Chalumeau	4'
Tremulant	

### Solowerk

(frei einkoppelbar)

Tuba (hooded)	8'
Doppelflöte	8'
Cornet ab f	5 fach

Koppeln: I/II, III/II, IV/II, III/I, IV/I, IV/III, I/P, II/P, III/P, IV/P  
12 Setzer (auch als Pistons), frei einstellbares Tutti



## Mühleisen-Orgel | St. Antonius, Oberkassel

Emporenorgel

Seiffert 1955; Mühleisen 2016

### I Hauptwerk C-g<sup>3</sup>

Bordun (OA)	32'
Prinzipal	16'
Bordun	16'
Prinzipal	8'
Flûte harm.	8'
Gedackt	8'
Viola da Gamba	8'
Dolce	8'
Quinte	5 1/3'
Oktave	4'
Nachthorn	4'
Amorosa (OA)	4'
Terz	3 1/5'
Quinte (OA)	2 2/3'
Oktave	2'
Spillpfeife	2'
Terz (OA)	1 3/5'
Mixtur V	2'
Terz in Mixtur	
Zimbel IV	2/3'
Groß-Kornett V	16'
Kornett V	8'
Trompete	16'
Trompete	8'
Trompete (OA)	4'
Tremulant	
Antonius-Tuba	8'
Klarinette	8'
Carillon	

### II Schwellpositiv C-g<sup>3</sup>

Quintatön	16'
Salizional (OA)	16'
Prinzipal	8'
Traversflöte	8'
Nachthorn	8'
Quintadena (OA)	8'
Weidenpfeife	8'

Unda maris	8'
Oktave	4'
Querflöte (OA)	4'
Rohrflöte	4'
Salizet (OA)	4'
Quinte	2 2/3'
Schwegel	2'
Terz	1 3/5'
Larigot (OA)	1 1/3'
Septime	1 1/7'
Oktave (OA)	1'
None	8/9'
Mixtur IV-V	1 1/3'
Englischhorn (OA)	16'
Rankett	16'
Cor Anglais	8'
Rohrschalmei	8'
Vox humana	8'
Kopftrompete (OA)	4'
Tremulant	
Marimba (aus IV)	8'
Tremolo Marimba	

### III Schwellwerk C-g<sup>3</sup>

Gedacktpommer	16'
Contreviole (OA)	8'
Geigenprinzipal	8'
Offenflöte	8'
Lieulich Gedackt	8'
Viole d'orchestre	8'
Aeoline	8'
Vox coelestis	8'
Prinzipal	4'
Koppelflöte	4'
Fugara	4'
Quintflöte	2 2/3'
Piccolo	2'
Violine (OA)	2'
Terzflöte	1 3/5'



Flageolet (OA)	1'
Progr. harm. III-V	2'
Harm. aeth. IV	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Bombarde	16'
Trompette harm.	8'
Schalmei- Oboe	8'
Clairon	4'
Tremulant	
Vibraphon (aus IV)	8'
Vibrato Vibr. (aus IV)	
Tremolo Vibr. (aus IV)	

#### IV Solowerk C-g<sup>3</sup>

Flauto myrabilis	8'
Stentorgambe	8'
Vibraphon (f0-f3)	
Vibrato Vibr.	
Tremolo Vibr.	
Tremolo Marimba	
Marimba permanent	
Antonius-Tuba (OA)	16'
Antonius-Tuba	8'
Antonius-Tuba (OA)	4'
Bassklarinette (OA)	16'
Klarinette	8'
Klarinette (OA)	4'
Carillon (f0-f2)	

#### Pedalwerk C-f<sup>1</sup>

Untersatz	32'
Kontraviolon (OA, Pr)	32'
Prinzipalbass	16'
Violprinzipal (aus III)	16'
Subbass (OA)	16'
Zartgedackt (aus III)	16'
Violonbass	16'
Harmonikabass	16'
Quintbass	10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Oktavbass (OA)	8'
Gedecktbass (OA)	8'
Violoncello (OA)	8'
Terzbass	6 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> '
Quinte (OA)	5 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Septime	4 <sup>4</sup> / <sub>7</sub> '
Choralbass (OA)	4'
Bassflöte (OA)	4'
Rohrtraverse	4'
Hintersatz IV	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Bass-Kornett V (Pr)	32'
Kontraposaune	32'
Posaune (OA)	16'
Fagott (aus III)	16'
Basstrompete	8'
Zink	4'
Clairon (aus III)	4'
Carillon (aus IV)	

(OA) = Oktavauszug

(Pr) = Programmierung

Sinua-Einzeltonansteuerung,  
Sinua-Setzer, Midi, Orgamat,  
Winddrosseln

Zwei identische viermanualige  
Spieltische



## Klais-Organ | St. Suitbertus, Bilk

Klais 1953/1959/Seiffert 2017

### I Hauptwerk C-g<sup>3</sup>

- |     |              |                                 |                      |
|-----|--------------|---------------------------------|----------------------|
| 1.  | Principal    | 16'                             |                      |
| 2.  | Principal    | 8'                              |                      |
| 3.  | Gambe        | 8'                              | Neu 2017 C-H Zink    |
| 4.  | Offenflöte   | 8'                              | C-H volle Länge 2017 |
| 5.  | Gedackt      | 8'                              |                      |
| 6.  | Octave       | 4'                              |                      |
| 7.  | Rohrflöte    | 4'                              |                      |
| 8.  | Nasard       | 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ' |                      |
| 9.  | Hohlflöte    | 2'                              |                      |
| 10. | Mixtur 4fach | 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ' | Neuintonation        |
| 11. | Trompete     | 16'                             |                      |
| 12. | Trompete     | 8'                              |                      |

### II Oberwerk C-g<sup>3</sup>

- |     |               |                                 |                      |
|-----|---------------|---------------------------------|----------------------|
| 13. | Bordun        | 16'                             | Neuintonation        |
| 14. | Principal     | 8'                              |                      |
| 15. | Rohrflöte     | 8'                              |                      |
| 16. | Octave        | 4'                              |                      |
| 17. | Blockflöte    | 4'                              |                      |
| 18. | Gemshorn      | 2'                              |                      |
| 19. | Siffflöte     | 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ' |                      |
| 20. | Sesquialter   | 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ' | (C-H ausgebaut 2017) |
| 21. | Scharff 4fach | 1'                              | Neuintonation        |
| 22. | Fagott        | 16'                             |                      |
| 23. | Schalmey      | 8'                              | Zusatzlade 2017      |
| 24. | Krummhorn     | 8'                              |                      |
| 25. | Zink          | 4'                              | Zusatzlade 2017      |





### III Schwellwerk C–g<sup>3</sup>

26. Bordunalflöte	8'	Neuintonation
27. Quintadena	8'	Neuintonation
28. Salicional	8'	Neu 2017 C-H Zink
29. Schwebung	8'	Neu 2017 ab c°
30. Principal	4'	Neuintonation
31. Querflöte	4'	Neu 2017 ab fs° überbl.
32. Schwegel	2'	Neuintonation
33. Mixtur 3fach	1/3'	Neuintonation
34. Horn	8'	Neu 2017
35. Oboe	8'	Neu 2017
Tremolo		

### Pedalwerk C–f<sup>1</sup>

36. Untersatz	32'	
37. Principalbass	16'	
38. Subbass	16'	Neuintonation
39. Zartbass	16'	(Transm. OW 16')
40. Octavbass	8'	
41. Gedecktbass	8'	Neuintonation
42. Choralbass	4'	
43. Bassflöte	4'	Neuintonation
44. Contraposaune	32'	Neu 2017 C-H Zink, ab c° aus Posaune 16'
45. Posaune	16'	
46. Trompete	8'	
47. Klarine	4'	Neu 2017

### Koppeln:

II an I, III an I; Super II an I; Sub III an I; Super III an I

III an II; Sub III an II; Super III an II

Sub III; Super III

I an P; II an P; III an P; Super I an P; Super II an P; Super III an P



## Göckel-Orgel | St. Peter, Friedrichstadt

erbaut von Orgelbau Göckel,  
Mühlhausen 2001

### Pedal C–g<sup>1</sup>

Flute	32′
Contrebass	16′
Montre	16′
Soubasse	16′
Grosse Flute	8′
Bourdon	8′
Flute	4′
Bombarde	32′
Bombarde	16′
Trompette	8′
Clairon	4′

### Grand Orgue Manual I, C–c<sup>4</sup>

Bourdon	16′
Flute	16′
Montre	8′
Bourdon	8′
Flute harmonique	8′
Violoncelle	8′
Prestant	4′
Flute	4
Doublette	2′
Comet	5 rangs
Grand Fourniture	II
Fourniture	V
Cymbale	4rangs
Bombarde	16′
Trompette	8′
Clairon	4′

### Positif expressif Manual II, C–c<sup>4</sup>

Principal	8′
Cor de nuit	8′
Salicional	8′
Unda maris	8′
Prestant	4′
Flute douce	4′
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ′
Doublette	2′
Tierce	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> ′
Plein jeu	5rangs
Cromome	8′
Clairon	4′
Tremblant	

### Récit expressif Manual III, C–c<sup>4</sup>

Corno dolce	16′
Flute traversière	8′
Bourdon	8′
Viola céleste	8′
Flute octaviante	8′
Nazard harmonique	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> ′
Octavin	2′
Tierce harmonique	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> ′
Viole de gamba	8′
Piccolo harmonique	1′
Tuba magna	16′
Trompette harmonique	8′
Clairon harmonique	4′
Basson et Hautbois	8′
Voix humaine	8′
Tremblant	

Koppeln: REC/GO, POS/GO,  
GO 16, GO 4, POS 4, REC 16,  
REC 4, GO/PED, POS/PED,  
REC/PED, REC/PED 4, REC 16/  
POS REC 4/POS, REC 16/GO,  
REC 4/GO, POS 16/GO,  
POS 4/GO



## Klais-Orgel | St. Elisabeth, Mitte

erbaut von Orgelbau Klais, 1960

### Pedal

Prinzipal	16'
Subbass	16'
Offenbass	8'
Bartpfeife	4'
Nachthorn	2'
Hintersatz	5f
Posaune	16'

### Hauptwerk

Quintade	16'
Prinzipal	8'
Rohrflöte	8'
Octave	4'
Gemshorn	4'
Spitzquinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Superoktave	2'
Mixtur	4-6f
Trompete	8'

### Positiv

Holzgedackt	8'
Pommer	4'
Prinzipal	2'
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Siffelöte	1'
Cymbel	3f
Trompeten-Regal	16'

### Schwellwerk

Holzflöte	8'
Viola da Gamba	8'
Prinzipal	4'
Singend Gedackt	4'
Waldflöte	2'
Nasard	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Sesquialter	1-3f
Scharff	4f
Schalmey	8'
Tremulant	

### Spielhilfen

zwei freie Kombinationen

Wir bitten um ehrliche Unterstützung unserer Arbeit bei den Kollekten am Ende der Konzerte und bitten Sie herzlich, sich an einem Mindestbetrag von 6 € zu orientieren. Bei den Chor- und Orchesterkonzerten darf es auch gerne mehr sein und damit dem Aufwand entsprechen!  
Vielen Dank!

**Kontakt:**

Odilo Klasen  
Mörsenbroicher Weg 6  
40470 Düsseldorf  
Tel: 0211/61 01 93-17  
E-Mail: obmkls@gmx.net

**Bankverbindung:**

Kantorenkonvent Düsseldorf  
IBAN DE22 3005 0110 1006 2779 15

[www.duesseldorfer-kirchenmusik.de](http://www.duesseldorfer-kirchenmusik.de)



Katholischer  
**Kantorenkonvent**  
Düsseldorf